

der Ansichten über den Werth dieser Lichtquelle, über die Prüfung von Objectiven und über andere photographische Gegenstände blieben die Mitglieder noch längere Zeit beisammen.

Sitzung vom 17. Januar 1890.

Neue Mitglieder. — Unger & Hoffmann's Papier. — Petrographische Photographie in Lichtdruck. — Collodiumverfahren. — Eikonogen.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Prof. Weber, die Gesellschaft zum neuen Jahre begrüsst und seinem Wunsche für das Gedeihen derselben Ausdruck gegeben hatte, wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen und andere angemeldet, so dass unsere Gesellschaft jetzt schon 27 Mitglieder zählt.

Herr Prof. Weber theilt sodann einen Brief der Dresdener Firma Unger & Hoffmann mit, in welchem diese Herren gegen die in dem Vortrage des Dr. Zielcke behauptete Minderwerthigkeit gekauften Platin-Papieres gegenüber frischem, selbst bereitetem, Einspruch erheben und unter gleichzeitiger Uebersendung einer Probe ihres Platin-Papiers zu vergleichenden Versuchen auffordern. Dr. Zielcke verspricht diese anzustellen, in der nächsten Sitzung darüber zu berichten und der Dresdener Firma dann direct zu antworten.

Herr Prof. J. Lehmann legte hierauf Photographien aus seinem Werke über die krystallinischen Schiefer vor, welche vor 7—8 Jahren zum grössten Theile von ihm selbst mit nassem Verfahren aufgenommen waren und von Grimm in Offenburg durch Silberdruck, sowie von Obernetter in München durch Lichtdruck vervielfältigt wurden. Diese Abbildungen sind bis heute noch nicht übertroffen worden. Der Herr Redner führte eingehender aus, wie wichtig es für wissenschaftliche Reproduktionen sei, die Negative selbst anzufertigen, da die Beurtheilung der Resultate der Aufnahme solcher für den Laien zunächst oft unverständlicher Objecte nur von dem Fachmanne in ausreichender Weise geschehen könne. Es schlossen sich daran Mittheilungen über die vom Herrn Redner erprobten Methoden der Beleuchtung von Gesteinsobjecten, sowie über die Zusammenstellung der Einzelbilder auf Carton zu einem mit erläuterndem Nebendruck versehenen Tafelwerke an. Allgemein überraschten die vorzüglichen Negative des Herrn Redners, sowie die tadellose Ausführung des Lichtdrucks dieser äusserst feinen Structuren. Das Collodium-Verfahren, dieser „Deposidirte“, wie Schnauss ihn vor längerer Zeit nannte, scheint denn doch noch auf manchen Gebieten den Vorrang zu behaupten.

Sodann wurde über neuere Entwicklungsmethoden von Herrn Wagner berichtet und das Eikonogen warm befürwortet.

Endlich wurde beschlossen, am nächsten Freitag einen besonderen Leseabend anzusetzen, an welchem neue Broschüren und Zeitschriften ausgelegt werden sollen.

Dr. Zielcke,

erster Schriftführer der Phot. Gesellschaft zu Kiel.